

Peter Steinbach/Johannes Tuchel
Georg Elser

272 Seiten, 116 Abb.
32,00 €[D]; 51,50 sFr; 32,90 €[A]
ISBN 978-3-937233-53-6

»Der Schreiner Georg Elser war ein einfacher Mann«, schreibt Ernst Freiberger in seinem Vorwort zu diesem Band, »aber er wusste, dass die NS-Diktatur nichts anderes bedeutet als Verbrechen und Krieg. Hitler, das hieß für Elser nichts anderes als unermessliches Leid für die Menschheit. Darum der einsame Entschluss zum Attentat, das, wäre es gelungen, den Gang der Weltgeschichte wie kein anderes Ereignis des 20. Jahrhunderts verändert hätte.«

Georg Elser versuchte am 8. November 1939 Adolf Hitler im Münchner Bürgerbräukeller zu töten. Es misslang, Elser wurde am 9. April 1945 im Konzentrationslager ermordet. Das Buch über Georg Elser, dessen Person und Tat nach 1945 zunächst wenig bekannt war, enthält ein ausführliches Lebensbild sowie einen Beitrag zu Wahrnehmungen und Deutungen seines Anschlags, zahlreiche Dokumente und eine umfassende Literaturliste.

Der Band erscheint anlässlich der Enthüllung einer Georg-Elser-Büste auf der Berliner „Straße der Erinnerung“, die am Ufer der Spree – in unmittelbarer Nähe des Bundesinnenministeriums – verläuft. Hier stehen bereits Büsten von Albrecht Haushofer, Konrad Zuse, Walter Rathenau, Thomas Mann und Mies van der Rohe. Mit diesen Denkmälern erinnert die Ernst Freiberger-Stiftung an deutsche »Helden ohne Degen«, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts auf unterschiedlichen Gebieten Großes geleistet haben und für das andere, bessere Deutschland jenseits von Krieg und Nazi-Terror stehen.

Univ.-Prof. Dr. Peter Steinbach, geboren 1948 in Lage; 1973 Promotion an der Philipps-Universität in Marburg im Fach Mittlere und Neuere Geschichte, 1979 Habilitation an den Fachbereichen Geschichts- und Politikwissenschaft der FU Berlin, 1980 Heisenberg-Stipendiat der DFG, 1980 Berufung an die Universität Passau, 1982 bis 1992 Professor für historische und theoretische Grundlagen der Politik an der Universität Passau, seit 1983 wissenschaftlicher Leiter der ständigen Ausstellung „Widerstand gegen den Nationalsozialismus“ in Berlin, seit 1989 wissenschaftlicher Leiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Berlin, 2001 bis 2007 Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der TU Karlsruhe, Institut für Geschichte. Seit Wintersemester 2007/2008 Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Mannheim.

Prof. Dr. Johannes Tuchel, geboren 1957 in Hamburg; 1981 Diplom-Politologe an der Freien Universität Berlin, 1989 Promotion am Fachbereich Politische Wissenschaft der FU Berlin 1983 bis 1987 wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, 1988 bis 1991 Mitarbeiter im Referat Gedenkstätten der Senatskanzlei des Landes Berlin. Seit 1991 Leiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand Berlin, seit 1994 auch Geschäftsführer der Stiftung Gedenkstätte Deutscher Widerstand. Seit 1992 Lehrbeauftragter, seit 2001 Privatdozent, seit 2008 apl. Prof. am Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften (Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft) der FU Berlin.

Kontakt und weitere Informationen:

Ingrid Kirschey-Feix

Presseabteilung

Tel.: 030 - 440 23 - 812

Fax: 030 - 440 23 - 819

E-mail: presse@bebraverlag.de

Besuchen Sie unsere Homepage www.bebra-wissenschaft.de oder www.bebraverlag.de